

**Ergebnis:**  
zweiglich freit. 7 Uhr.  
**Postenrate:**  
werden angenommen:  
am Abend 6. Sonn-  
tag 8. Sonn-  
tag 12 Uhr.  
Marienstraße 13.

Anzeig in die Blätter  
finden eine erfolgreiche  
Bereitung  
Ausgabe:  
25000 Exemplare

**Abonnement:**  
vierteljährlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Ein-  
serung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

**Unterlagenpreise:**  
für den Raum einer  
gepflanzten Bette:  
2 Rgt. Unter „Einge-  
samt“ bis Bette  
2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Brodsky.

Brief und Eigentum der Herausgeber: Lipsch &amp; Reinhardi. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reinhardi.

Dresden, den 1. April.

— Se. Maj. der König hat den großherzoglich und herzoglich sächsischen Minister-Residenten Oberhofmeister und Kammerherrn v. Löwenhels in einer Particular-Audienz empfangen und aus dessen Händen die Überreichungsbriefe des Großherzogs von Sachsen-Weimar, der Herzöge von Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha und Sachsen-Meiningen, sowie der Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß älterer Linie entgegen genommen.

— Der Hofmarschall Sonni v. Pilsach hat den preußischen Kronenorden erhalten.

— Die Assessoren August Friedrich Anton Trützer beim Bezirksgericht Pirna und Carl Waldemar Hüttnau beim Bezirksgericht Bautzen sind zu Gerichtsräten bei den Bezirksgerichten Bautzen und Ebenrode ernannt worden.

— Der Vorstand der Serr'schen Zweig-Schillerstiftung zu Dresden veröffentlicht eine Übersicht der Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1867. Das Stammvermögen der Stiftung betrug am Schlusse des Jahres 1866: 322 510 Thlr. 25 Rgt. 8 Pf. Daraon sind im Jahre 1867 13 458 Thlr. 27 Rgt. 6 Pf. verbraucht und 333 Thlr. 16 Rgt. 2 Pf. für Verwaltungskosten verausgabt worden, so daß 13 125 Thlr. 11 Rgt. 4 Pf. Reinertrag für zu vertheilende Unterstützung an Schriftsteller etc. und für den Bushag zum Capitel verbleibt. Seit dem Jahre 1863, in welchem der Major Serr auf Mogen, der hochverdiente Mitbegründer des nach ihm benannten Dresdner Schillerstiftung und Unternehmer der Statoval-Lotterie, verstorb, sind von den Binsen der Dresdner Schillerstiftung zu Unterstützungsweisen 50 831 Thlr. an den Verwaltungstruh abgegeben und 7100 Thlr. von der heutigen Zweigstiftung verwendet worden.

— Se. R. S. Prinz Georg hat sich gestern Morgen noch Leipzig begeben, um wo er bereits Abends hier wieder einzutreffen sollte.

— dt. Es ist jetzt die Zeit der Schulprogramme. Dasjenige, womit zu den morgen und übermorgen stattfindenden Prüfungen in der Raths-Zöglingsschule eingeladen wird, ist das letzte, welches der nun in den Ruhestand tretende Herr Director Dr. Richter abgeschafft hat. Nicht ohne innige Rücksicht kann man die Worte lesen, mit welchen derselbe nach mehr als 40jähriger Lehrertätigkeit von der Raths-Abschluß nimmt, welche er 22 Jahre hindurch so trefflich geleitet hat, um deren ferne Zukunft, wie er sagt, „in die Hände einer jungenen Kraft zu legen, um dadurch die Schule vor jedem Rückschritt zu sichern“, er für seine Pflicht erachtet. Möge der treu verdiente Pädagog einen würdigen Nachfolger im Amt finden und sich eines recht langen und heiteren Lebensfeierabends zu erfreuen haben!

— Über den vorigestern berichteten Unglücksfall beim Hainrichschen Eisenbahnbau wird uns bemerk't, daß der Arbeiter Höglund aus Unterlauchenberg nicht zwischen 2 Pausen gekommen ist, welche ihn auf und ab zu den Querstrecken führten, sondern daß er von dem Trittbrettf der vorderen Bahn eins in langsamem Gange befindlichen Vorrenzungen in Folge der bedenklichen Nässe beim Aufhängen einer Reihe aufgerutscht ist und von den sechs beladenen Loren ein kurze Strecke mit fortgenommen wurde wodurch er einen Schlußsteinbruch und mehrere innere Verlängerungen erlitt. Da sehr ist bis jetzt diesem bedauerlichen Unglücksfälle noch nicht zum Opfer gefallen, sondern befindet sich im dörflichen Eisenbahndorfe Kranthausen, nach Aussage des Bahndozets auf dem Wege der langsame Befreiung.

— Die zweite Kammer hat gestern die Beratung über den Gesetzentwurf, die Bildung der Schworenenliste und der Geschworenenbank betrieben, beendigt und die Regierungsvorlage mit von der Deputation vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

— Das Dresd. Journal schreibt: Schon vielfach sind Warnungen gegen leichtsinnige Auswandlung thiefs von Beträumen, teils von anderen Seiten ergangen. Demungeachtet erneuert sich immer wieder die Wahrnehmung, daß in der Hoffnung auf Glück und Gewinn Personen, die sich dahin recht wohl ernähren können, sich ohne genügende Garantien für ihr Fortkommen ins ferne Ausland begeben und von da entwöhnt und arm zurückkehren. So haben sich unter Andern auch vor einiger Zeit eine Anzahl Fabrikarbeiter und Arbeitserinneren aus Chemnitz durch Versprechungen von Agenten bestimmen lassen, nach Russisch-Polen als Arbeiter in Baumwollfabriken zu gehen, und haben, ihren Aussagen nach, weder die Versprechungen in Bezug auf Lohn verwirklicht, noch auch in sonstiger Beziehung ein entsprechendes Lohn gefunden. Gänstlich mittellos, wurden sie bei der in Polen jetzt ebenfalls herrschenden Not und Arbeitslosigkeit dem Ende prallgekommen sein, wenn ihnen nicht von andrer Seite die Rückkehr ins Vaterland ermöglicht würde. Es scheint eine Flucht der Presse, auf beratige warnende Verkommisse immer

wieder aufmerksam zu machen, damit Auswandergungslustige zu größten Vorsicht ermahnt und hierdurch vor Schaden bewahrt werden.

— Ausgängs voriger Woche sind endlich die den Verkehr wesentlich störenden Ketten zu beiden Seiten des Promenadewegs der Hauptstraße beseitigt worden und wird in Folge dessen mancher Fußgänger weniger zu fallen kommen.

— Vor einigen Tagen wollte die Wirthschaftsin einer hier wohnenden Herrschaft in deren Wohnung die Equipe bestellen. Sie bogte sich, nachdem sie die Zimmer sowie die Vorhalle fest verschlossen hatte, zu dem im Hofe wohnenden Kutscher ihrer Herrschaft, um sich des erlaubten Auftrags zu erledigen. Als sie hierauf nach der herrschaftlichen Wohnung zurückkehrte, erstaunte sie nicht wenig, die von ihr kurz vorher fest verschlossene Vorhauseküche offen zu finden. Nichts Gutes ohne d., eilte sie zu dem Kutscher zurück und fand, als sie mit derselben in das Büro zurückkehrte, darin einen kostbaren Mantel, welcher sich, seiner Verfärbung nach freilich in der unschuldigen Absicht von der Welt, bereits mehrere Kleidungsstücke etc. zurecht gelegt hatte. Da der Kutscher auch eine erstegelegene Wohnung als die einzige bezeichnete, so war der Kutscher gutmütig genug, um sich von der Wahrheit seiner Angaben zu überzeugen, ihn dahin zu begleiten, wußte er von dem Kutscher, welcher wohl nur ei. Gelegenheit zum Entkommen suchen möchte, in der Kreuz und Quere herumzuführt. Dieses mochte jedoch dem Kutscher endlich unbedeutend werden, er machte daher kurz zu Prozeß, nahm seinen unwilligen Begleiter beim Kragen und lieferte denselben auf der nächsten Polizeiwache ab. Dort soll in demselben ein Schwerhöriger, schon mehrfach bestraft Mensch erkannt worden sein. Leider mag es diesem Kutscher auf seiner mit dem Kutscher angeketteten Wandlung gelungen sein, sich seiner Dienstdokumente zu entledigen, da dieselben nicht mehr bei ihm vorgefunnen werden sein sollen. —

— Vorigestern verunglückte auf dem Feldschlößchen beim Abtragen eines Pickelhakens zwei Arbeiter, Nameas Schwager und Haarmann. In Folge der erhaltenen, vom Einsturz des Gewölbes herührenden Verletzung erlitt der eine einen Beinbruch, der andere eine nicht unerhebliche Contusion. Die Leute sollen den Unfall selbst verursacht haben.

— Über die Pulverbüllotion in Landsberg bei Delitzsch schreibt man uns: Vergangenen Donnerstag Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr erschütterte im weiten Umkreis ein sichtbarer Donner Busch und Erde; es explodierte ein Pulverbüll in Landsberg, in welchem 24 Centner Sprengpulver lagerten, dem Raummann Pöhl zu Landsberg gehörig. Der Steinbruchspächter Busch wollte aus diesem Thurm Pulver entnehmen, und mit der Verabsiedlung dieses Pulvers brachte Pöhl seinen Gehling dieser östlich des Thurm und Busch mit seinem vielleicht 10 Jahr alten Stieflohn hinein, um eine gewisse Quantität Pulver herauszuholen. Beide sind kaum eine Minute drinnen, so explodierte das Pulver, der Thurm mit den beiden Menschen galt in die Luft, so wie vor der Thürz schaute. Er lag sehr das schwere Thürzschloß in den Händen zur linken Seite hinein und pur rechten heraus; dieser lebte noch ein Viertelstündchen. Von Busch und seinem Sohne war nichts mehr zu sehen, als einige aus der Luft herunter gefallene Knochenplättchen und Fleischstückchen. In der Nähe waren vier Kinder mit Felsen bei beschäftigt, auch diese wurden ein Opfer der Explosion; gräßlich verstümmelt am ganzen Körper lebten wohl zwei davon noch einige Stunden. Einem auch in der Nähe arbeitenden Küschners aus Landsberg wurde ein Bein ganz und gar zerstört. Zur selbigen Zeit hielt unweit davon der Rittmeister in der Garde-Landwehr-Cavallerie, von Bülow-Schortau, eine Reiterfestungskontrollversammlung ab, welche nahe an 100 Männer zählte, die leicht konntet nicht auch dieser ganze Trupp seinen Tod finden. Wie groß die Kraft des Pulvers gewesen ist, läßt sich darnach beurtheilen, daß ein 4 bis 5 Centner schwerer Stein aus dem Thurmmauer 400 Schritt weit geschleudert wurde, und daß von Bruchstücken getrocknete Bäume von 12 Fuß Durchmesser umbrachen wie Rohe. Die 10 Minuten von der Unglücksstätte entfernte Stadt Landsberg kam mit verletzten Dämmern und Fensterscheiben davon, nur ein Hagel kleiner Steine überschüttete dieselbe. Wie die Explosion erfolgte, ist nicht zu ermitteln, wahrscheinlich ist leichtsinniger Umgang mit Streichhölzchen oder Cigarrer die Ursache.

— Das Programm der Real-Schule zu Neustadt-Dresden (Rector Dr. Niemeyer) als Einladungsschrift zu den öffentlichen Prüfungen derselben am 1., 2. und 3. April, wird von einer von Herrn Oberlehrer Dr. Höhfeld recht feinritisch geschriebenen, philosophischen Abhandlung, über die Phantasie“ eröffnet, der sich der Jahrestbericht über Lehrer-Prüfung, Lehrmittel, Cronik, Beordinungen etc. dient im nunmehr vollzogene Schulfeste von 335 Schülern befreiten höhnen Lehranstalt anschließt. Auch das öffentliche Examens in dem Bischümischen Gymnasium wird noch in dieser Woche, den 3. und 4. April,

abgehalten. Herr Dr. R. Ebert hat das diesjährige Programm mit einer feinfühligen, naturwissenschaftlichen Arbeit: „Sur Systematification des Thiereichs“, ausgestattet, dem dann die vom Rector zusammengestellten Schulnachrichten dieses berühmten Gymnasiums folgen.

— Tagesordnung der 129. öffentlichen Sitzung der zweiten Kammer, Mittwoch, 1. April 1868, Vormittag 10 Uhr. Beratung über den Bericht der außerordentlichen Deputation, das Verfahren in den vor die Geschworenengerichte gewiesenen Sachen betr.

— Bekanntlich wird für die nächste Landes-Lotterie die Loszahl von 80.000 auf 85.000 vermehrt. Es kommen also dann in den vier ersten Classem statt der bisherigen 2 je 3 1000 Thaler-Gewinne, in 3. und 4. Classe auch je 3 100-Thaler-Gewinne mehr zur Verlosung und in 5. Classe wird die Zahl der 2000-Thaler-Gewinne von 30 auf 35, der 1000-Thaler-Gewinne von 300 auf 350, der 400-Thaler-Gewinne von 400 auf 450, der 200-Thaler-Gewinne von 500 auf 550, der 100-Thaler-Gewinne von 1500 auf 1600 erhöht.

— Am vergangenen Freitag ist einem Reisenden, der sich in Geschäften einige Tage in Weiß aufgehalten, aus der Hausschlaf des Gathofes, in welchem er dort gewohnt, ein Koffer mit verschiedenen feindlichen Waffen von einem unbekannten Diebe gestohlen worden. Der Koffer wurde am andern Morgen unweit Meilen seines Inhaltes beraubt, auf freiem Felde aufgefunden. Der Ort seiner Aufzündung weist darauf hin, daß der Dieb mit seinem Rad den Weg nach Dresden eingeschlagen ha. Man hat auf Spuren des Diebstahls später bei Görlitz aufgefunden. Der Koffer enthielt verschiedene Sorten von Damencravatten, Damenschalsen, seitlichen Herren Taschen und Halstüchern, die zusammen einen ziemlich hohen Wert repräsentierten. Auf Wiedererlangung seines gestohlenen Gutes hat der Besitzer eine Belohnung von 20 bis 50 Thlr. ausgesetzt, von der wir im Interesse des Verlorenen sehr bald wünschen, daß sie sich jemand vornehmen möge. —

— Den am 30. Morgens 6 Uhr 18 Minuten von Bw. bau abgegangenen Eisenbahngzug hat, während derselbe auf der Überbrückung in Oberkunnersdorf gehalten, dadurch ein recht bedauerlicher Unfall betroffen, daß eine dem Zug folgende Maschine der Bittau-Großjhönaer Staatsbahn, deren Führer infolge des starken Nebels den haltenden Zug nichtzeitig gesehen bemerkte, mit voller Kraft an den letzten anfuhr und einen Viehtransportwagen, sowie den nächsten, mit einigen 30 Personen angefüllten Personenzug zerrümmerte. Zum Glück ist hierbei kein Menschenleben zu beklagen, dagegen sind 7 Personen mehr oder weniger schwer verletzt, ohne der verschiedenen Gürtler zu gebären, die fast sämtliche Passagiere hierbei erlitten haben. Ob und inwiefern dem Fahrer der geschilderten Maschine ein Verhältnis an diesem Unglücke bestanden ist, wird die angestellte Untersuchung des Räthaus ergeben.

— Da seit einigen Wochen bei den Webern in der Frohburger Gegend Bestellungen eingegangen sind, so dürfte der Rothstanz der basig in Bevölkerung als im Weben begriffen angesehen sein.

— Wie wir aus glaubwürdiger Quelle erfahren, wird am heutigen Tage, — der im Villenrade sonst schlecht besuchter ist — im biesigen städtischen Seehaus der tägliche Ball und ebenso die tägliche Einschaltung von 5 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr eingeschürt. Diese Neuerung wird gewiß von sehr vielen dankbar aufgenommen werden. Vielleicht vorzugsweise Begehr in Verlückigung der Arbeiter und deren Zeit und Geduld noch die permanente Exerzitionsszeit vielleicht von 9 bis 4 Uhr ins Leben rufen, aufwärts würde sich gewiß ein zahlreiches begüldiges Publikum finden.

— In der nach unsrer gestrigen Mithteilung angekündigten Torten-Frau ist eine Conditorkwitte vor hier recognoscirt worden. —

— Die Sommerfests-Gemeinschaft zu Altenberg will ihre großen Wälder bei Bärenburg und Altenberg an den Saat verkaufen. Der Kaufpreis soll über 600.000 Thlr. betragen. Für Altenberg hat der projectierte Hantel eine weittragende Bedeutung, da man allgemein der Ansicht ist, daß dies die erste Mahnmal zur allmäigen Qualifikation der neuen Bewerber ist, wenckens was den Sinn ergraben betrifft, sein 10. Jahr.

— In Weiß auf der Jahrestbericht über Lehrer-Prüfung, der im Februar ist, hat sich ein 84-jähriger Greis erhält. Er war lange Jahre leidend und deshalb in Schwerin verharrt. — In Freiburg ist der Handarbeiter Karl Friedrich Seher aus Altenberg, welcher beim Ortschen L. Beitragsgericht wegen verschiedener schwerer Diebstähle inhaftiert war, in der Nacht vom 26. zum 27. März aus dem Gefängnis aufgebrochen und entwischt. — Im Dorf Schellenberg brach am 23. März d. J. der Gutszame K. Moritz Lutz Feuer aus, durch welches derselbe sämtliche Gutsgüter zerstört wurden. Beim Retten der Effekten hat sich Lutz nicht ung